

Protokoll

5. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetzwerke am 30.11.2013

Ort: Naturkundehaus am Tiergarten Nürnberg
Datum: 30.11.2013
Organisation: Prof. Dr. med. M. Pauschinger
Klinik für Kardiologie
Klinikum Nürnberg
Beginn: 13:00 Uhr
Ende: 16.25 Uhr
Protokollführer: Prof. Schwinger

Ad 1) 13:00 Uhr Begrüßung

Herr Prof. Dr. Pauschinger begrüßt die Teilnehmer des 5. Konvents der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetzwerke in Nürnberg; im Anschluss daran richtet Herr Dr. Pluschke, Referent für Energie/Gesundheitsreferent der Stadt Nürnberg, grüßende Worte im Namen des Oberbürgermeisters an die Teilnehmer.

Herr Dr. Pluschke führt insbesondere aus, dass die Stadt Nürnberg seit Jahren regelmäßige Datenerhebungen zur Gesundheitsversorgung im Bereich Nürnberg vorlegt; dies geschah zuletzt 2010 und wird aktualisiert in den kommenden Jahren. Insbesondere weist er auf die hohe Zahl der Herzinfarktpatienten im Großraum Nürnberg hin.

Ad 2) Herr Prof. Dr. med. S. Maier, Klinikum Straubing, gibt einen Bericht über den Stand der Dinge, Vorstellung neuer Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft Herzinfarktnetzwerke Bayern. Daran anschließend erfolgt die Vorstellung neuer Mitglieder:

Prof. Dr. Grewe / Oberärztin Dr. Lingg – Klinikum Neumarkt
Prof. Dr. Vogt – Klinikum Fürth
Dr. med. Volker Schibgilla – Waldkrankenhaus St. Marien – Erlangen
Prof. Dr. Ulrich Zissnitz – Nürnberg / Kardiologische Praxis
Dr. Joannis Varelas – Nürnberg / Kardiologische Praxis
Prof. Dr. Achenbach – Universitätsklinikum Erlangen / Kardiologie
Prof. Dr. Maier – Klinikum St. Elisabeth / Straubing

Dann stellt Herr Prof. Maier nochmals in dankenswerter Weise die Unterstützung durch das INM insbesondere zur Gestaltung und Pflege der Webseite vor. Er bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Hötschl und Herrn Dr. Urban vom INM.

Zudem weist Prof. Maier darauf hin, dass unter der E-Mail Adresse

kontakt@herzinfarkt-netzwerk.de

jederzeit Kontakt mit der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetzwerke aufgenommen werden kann.

Prof. Maier berichtet dann vom Wechsel an der Spitze des INM, welches kommissarisch durch Herrn Prof. Zwißler geleitet wurde, und jetzt durch Herrn Dr. S. Prückner übernommen wurde.

Herr Dr. Prückner stellt kurz seine Vita und die Zielstruktur des INM, insbesondere wie sie die Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetzwerke unterstützen kann, vor. Insbesondere geht er auf Fragen der Versorgungsforschung, des MAP-Servers sowie auch Routineanalysen der Wegstrecken in Echtzeit ein, die wesentlich die Strukturierung und die Ablauforganisation der Bayerischen Herzinfarktnetzwerke in Zuordnung zu den Interventionskliniken erleichtern können.

Abschließend stellt Herr Prof. Maier die Zielvereinbarung/Akkreditierung der Arbeitsgemeinschaft vor. Diese ist auf der Webseite herunterzuladen. Für die bereits akkreditierten Netzwerke gilt der Passus in der Zusammenarbeit mit der KVB als umgesetzt. In der neuen Zielvereinbarung wird ein entsprechender Passus aufgenommen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist besonders das entstandene Positionspapier zur Versorgung von STEMI-Patienten in Zusammenarbeit mit der DGK zu erwähnen. Dies wird in Kürze publiziert und steht dann auf der Internetseite als PDF zur Verfügung.

Ad 3) Zu Erledigen

Festsetzung der Prähospitalphase/Standards, insbesondere EKG-Telemetrie und Finanzierung.

Zeiterfassung der Intrahospitalphase; angedacht und ermuntert wird die Teilnahme am FITT-STEMI Bayern.

Herr Dr. Pawlak, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Regierungsbereich Rosenheim, stellt zusammen mit Herrn Prof. Maier die Bedeutung der Telemetrie vor. Zudem berichtet er über die Vorstellung, im Innenministerium, sowie die Aktivitäten im Sinne des Qualitätsmanagements.

Ad 4) Wissenschaftliche Vorträge und Diskussion zu folgenden Themen:

- Notfallmedizin und KHK – was gibt es Neues?
Zeiterfassung, Übertragung, "Netzwerkoptimierung"
Prof. Dr. med. S. Maier
- Prähospitale medikamentöse Therapie des akuten Koronarsyndroms
Prof. Dr. med. S. Achenbach
- Thrombozytenaggregationshemmung beim ACS, was ist zu beachten?
Prof. Dr. med. R. Schwinger

- Time is muscle, jede Minute zählt
Prof. Dr. med. W. v. Scheidt
- EKG-Transfer vom Notarzt in das Interventionszentrum ein Muss
Dr. med. C. L. Pawlak
- „Lukas II“ – bereits reif für prähospitalen Einsatz?
Dr. med. D. Heuschmidt

Ad 5) Im Folgenden werden Kernaussagen der Veranstaltung sowie der Diskussion aufgeführt:

Das Vorhalten einer eigenständigen Notaufnahme verlangt kardiologische Kompetenz in diesem Bereich.

Eine Vorbehandlung (Preloading) mit einem Thrombozytenaggregationshemmer bei STEMI-Patienten ist derzeit durch die wissenschaftliche Datenlage nicht belegt, wird in den Leitlinien nicht empfohlen und sollte derzeit zurückhaltend gehandhabt werden.

Bei Patienten, welche unter Marcumar-Therapie stehen, ist eine prähospital Gabe von unfraktioniertem Heparin (meist 5000 Einheiten) sowie Aspirin zu vertreten; keinerlei Daten liegen hier im Umgang mit NOAKs vor. Eine analoge Vorgehensweise scheint hier ebenfalls vertretbar.

Die Übergabe der STEMI-Patienten sollte in „kompetente kardiologische Hände“ direkt geschehen; dies kann im internen Klinikbereich, im Bereich der Notaufnahme sein oder direkt im Herzkatheterlabor, dies hängt jeweils von den Klinikgegebenheiten ab. Wesentlich ist, dass direkt die Übergabe in kardiologische Kompetenz erfolgt ohne weitere Zeitverzögerung – optimalerweise direkt im Herzkatheterlabor.

Erste Studien liegen zum Einsatz von Thoraxkompressionshilfen vor (LINK-Studie); der klinische Gesamtnutzen ist derzeit nicht abschließend zu bewerten.

Die EKG-Telemetrie trägt zur optimierten STEMI-Versorgung bei und sollte durch einen Rückkontakt mit dem Notarzt am Einsatzort gekoppelt sein.

Ein STEMI-Patient gehört in das Herzkatheterlabor! Und nicht in eine Chest-Pain-Unit oder Brustschmerzambulanz.

Um 16:25 Uhr schließt Prof. Dr. Maier den 5. Konvent der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Herzinfarktnetze und bedankt sich bei dem Organisationsteam und Herrn Prof. Dr. Pauschinger.

Prof. Dr. med. Robert H.G. Schwinger
Protokollführer

Protokoll

Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Herzinfarktnetze

Ort: Naturkundehaus am Tiergarten Nürnberg
Beginn: 16:25 Uhr
Ende: 17:15 Uhr
Datum: 30.11.2013
Protokollführer: Prof. Schwinger

Ad 1)

Prof. Dr. Maier, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft begrüßt alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft und eröffnet die Mitgliederversammlung (entsprechend der Agenda - siehe Anlage).

Ad 2)

Prof. Dr. Maier und Prof. Dr. Schwinger stellen die neu akkreditierten Herzinfarktnetze vor und übergeben die entsprechenden Urkunden. Folgende Netzwerke sind neu akkreditiert:

- Herzinfarktnetzwerk Oberpfalz Mitte, Amberg (04/13)
- Herz-NEU: Herzinfarktnetzwerk Neumarkt i.d. Opf.
- Herzinfarktnetzwerk Passau – östliches Niederbayern
- Herzinfarktnetzwerk Rettungsdienstbereich Regensburg
- Herzinfarktnetzwerk Rettungsdienstbereich Rosenheim (Miesbacher Land – Rosenheimer Land)
- Herzinfarktnetzwerk LIVE-NET im Rettungsdienstbereich Landshut
- Herzinfarktnetzwerk Niederbayern-Mitte, Straubing

Ad 3)

Die neue Zielvereinbarung und die Rolle der KVB wird vorgestellt. Die neue Formulierung wird einstimmig von allen Teilnehmern der Arbeitsgemeinschaft angenommen. Sie wird in das Internet gestellt. Für die bereits akkreditierten Netzwerke gilt diese KVB-Formulierung als umgesetzt. Für die neu zu akkreditierenden Netzwerke ist die entsprechende Formulierung in der neuen Zielvereinbarung aufgenommen.

Ad 4)

Die Rolle der Brustschmerzambulanzen/DGK wird sehr ausführlich und kontrovers diskutiert. Insbesondere eine Stellungnahme der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Herzinfarktnetze möglichst nach Rücksprache mit dem BNK in Bayern wird angestrebt. Hier werden die Vorsitzenden aufgefordert, Kontakt mit den BNK Vertretern in Bayern aufzunehmen, mit dem Ziel, die Gefahren der Brustschmerzambulanzen für die "Fehlleitung" von Herzinfarktpatienten aufzuzeigen und möglichst eine gemeinsame Erklärung zu erstellen.

Ad 5) Zertifizierung

Ausführlich wird über die Bedeutung Zertifizierung/Akkreditierung diskutiert. Dies soll im nächsten Konvent vertieft werden. Überlegungen hierzu werden dann auch im Vergleich zu Trauma-Netzwerken vorgestellt.

Denkbare Ansätze sind insbesondere als Voraussetzung für eine Rezertifizierung die Übermittlung der Kern/Kennzahlen an die Arbeitsgemeinschaft zu fordern.

Ad 6) Sonstiges

Einstimmig wird als nächster Tagungsort Passau angenommen. Herr Prof. Dr. Elsner, Chefarzt Klinikum Passau, wird dankenswerter Weise die Organisation übernehmen. Im Folgejahr wird die Arbeitsgemeinschaft in Coburg tagen.

Um 17:15 Uhr schließen Prof. Maier und Prof. Schwinger die Mitgliederversammlung.

Prof. Dr. med. Robert H.G. Schwinger
Protokollführer